

## Ärzte ohne Grenzen - auch in Vöhringen?

Ein schon länger schwelendes Thema in Vöhringen ist unsere ärztliche Versorgung in Vöhringen.

Einige Hausärzte und – ärztinnen befinden sich seit geraumer Zeit kurz vor ihrem wohlverdienten Ruhestand. Wie geht es dann mit der ärztlichen Versorgung weiter? Sind Nachfolger bereits in den Startlöchern?

Das scheint wohl nicht der Fall zu sein. Aus einigen Arztpraxen wird hier bereits deutlich darauf hingewiesen.

Eine renommierte Praxis bemüht sich bereits seit einigen Jahren um eine Nachfolge, die die bisherige Versorgung sogar noch verbessern könnte. Angedacht ist hier ein mehrstöckiges Ärztehaus im Areal der Bäckerei Hamma. Die Planung für den Bau steht, das Konzept einer Gemeinschaftspraxis ebenfalls.

Doch weshalb geht hier nichts voran? Durch die erheblich gestiegenen Baukosten liegt der Bau deutlich oberhalb der 10 Millionen Euro Marke, was nun die Realisierung in Frage stellt. Dass ein solch großes und kostenintensives Projekt von jungen Ärzten nicht allein gestemmt werden kann, liegt auf der Hand.

Ein Kooperationspartner kann eine Lösung sein. Jetzt kommt die Stadt Vöhringen ins Spiel. Ist es doch auch die Aufgabe einer Stadtverwaltung und des dort agierenden Stadtrates für die Infrastruktur und Versorgung, in

diesem Fall ärztliche Versorgung, die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen. Deshalb laufen hier bereits seit längerem Gespräche mit der Stadtverwaltung Vöhringen, um zu eruieren, wie die Stadt zum Gelingen dieses Ärztehauses beitragen kann. Hierzu gab es bereits einige Gesprächsrunden auch innerhalb des Stadtrates. Ein möglicher Ansatz wäre, dass die Stadt Vöhringen dieses Ärztehaus erstellt und an einen Betreiber verpachtet. Was sich so einfach anhört ist aber nicht so einfach zu lösen. Die Baukosten sind auch für die Stadt nicht geringer als in der Privatwirtschaft. Eher das Gegenteil ist anzunehmen. Es stellen sich somit zwei Fragen:

1. Woher soll denn die Stadt Vöhringen die finanziellen Mittel nehmen, wenn im Haushaltsjahr 2025 bereits über 7 Mio. Schulden vorgesehen sind?

2. Wie kann die Pacht trotz hoher Baukosten auf ein Maß reduziert werden, dass diese auch attraktiv für den möglichen Betreiber sein wird?

Eine u.a. dafür gegründete Wohnbaugesellschaft (die übrigens schon seit Jahren von der SPD-Fraktion gefordert wurde) könnte die Antwort auf diese Fragen sein. Diese wurde nun vom Stadtrat beschlossen und soll die Finanzierung aber auch die Kosten für den Betreiber moderat halten.

Ein weiteres Problem, das seitens der Verwaltung vorgetragen wird, ist, dass eine Kommune grundsätzlich keine Wirtschaftsförderung betreiben darf. Darf es sein, dass Steuergelder verwendet werden, die gezielt für neue Betreiber des Ärztehauses eingesetzt werden, andere Ärzte aber keinerlei finanzielle Unterstützung der Stadt erhalten?

Dieses Abwägen zwischen möglicher Wirtschaftsförderung und Notwendigkeit der Sicherstellung von ärztlicher Versorgung ist für die SPD Vöhringen klar zugunsten eines Ärztehauses gefallen.

Aus unserer Sicht muss alles getan werden, um dieses wichtige Projekt baldmöglichst zu realisieren.

Erste Berechnungen der Stadtverwaltung bringen aber dennoch eine erhebliche Pachtbelastung des Betreibers zutage. Junge Ärzte/Ärztinnen bei solch hohen Kosten nach Vöhringen zu locken ist bis jetzt noch nicht gelungen.

Bürgermeister Nehers Äußerung, wie aus der Tagespresse zu entnehmen, „guter Dinge zu sein, dass in Bälde ein Durchbruch zu erzielen sei“ sehen wir derzeit keineswegs.

Die Stadtverwaltung, die diese Verhandlungen mit dem möglichen Betreiber führt, ist aufgefordert möglichst noch in diesem Jahr eine Lösung aufzuzeigen, um die ärztliche Versorgung in Vöhringen sicherzustellen!

### In dieser Stimme:

Ärzte ohne Grenzen.....Seite 1	Ampel Rue de Vizille..... Seite 5	Aussegnungshalle Illerzell... Seite 7
Glasfaser..... Seite 2	Leserbrief..... Seite 5	Infoveranstaltung..... Seite 8
Feuerwehr Illerzell.....Seite 2	Radfahrkonzept.....Seite 5	Kommunalwahl 2026..... Seite 8
Neue Rathausmitte ..... Seite 3	Parken in Vöhringen.....Seite 6	Rätsel.....Seite 8
Pumptrackanlage.....Seite 4	Öffentliche Toiletten.....Seite 7	Impressum..... Seite 8

## Glasfaser in Vöhringen – nichts geht voran!

Drei Jahre ist es bereits her, als die „Deutsche Glasfaser“ in Kooperation mit der Stadt Vöhringen sich dazu entschieden hat, Vöhringen flächendeckend mit einem Glasfaseranschluss zu versorgen. Viele Bürgerinnen und Bürger haben sich entschieden diesen Weg mitzugehen, um an High-Speed-Internet zu kommen.

Verträge wurden bereits unterschrieben. Die Hoffnung war groß in Bälde ruckelfreie HD-Filme zu streamen, während einen Raum weiter reibungslos im Homeoffice gearbeitet wird.

Haben Sie nicht auch das Gefühl, kaum sind die Verträge unterschrieben, ist von der „Deutschen Glasfaser“ nichts mehr zu hören. Das Einzige, was kommuniziert wurde ist: *Gute Nachrichten! Die Nachfragebündelung war erfolgreich. Wir schließen also auch Ihre Adresse an das Netz der Zukunft an. Derzeit beginnen wir mit der Planung des Glasfasernetzausbaus, d.h. wir holen alle Genehmigungen ein, planen die Hausanschlüsse und bereiten die Baumaßnahmen vor.*

Diese Information ist aber bereits schon über ein Jahr alt.

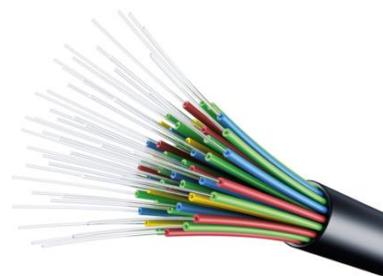
Ist es denn wirklich so kompliziert endlich mit den Baumaßnahmen zu beginnen? Woran liegt es, dass nichts voran geht?

Selbst die Bundesregierung indes gibt bekannt, dass sie eine umfassende Versorgung mit Glasfaser bis 2030 anstrebt, um Deutschland digital voranzubringen und für zukünftige Anforderungen, wie KI, zu rüsten. Im Telekommunikationsgesetz wurden Verfahrenserleichterungen eingeführt, um den Ausbau zu beschleunigen. Müssen wir jetzt noch bis 2030 warten?

Derzeit scheint die „Deutsche Glasfaser“ auf der Suche nach Firmen zu sein, die in der Lage sind, die umfangreichen Bauarbeiten sowohl bald als auch vor allem fachgerecht auszuführen.

Es scheint aber ein großes Problem zu sein, geeignete Unternehmen zu finden.

Bleibt zu hoffen, dass diese bald geeignetes Personal finden, um endlich mit den Baumaßnahmen beginnen zu können, bevor eine neue Technologie erfunden wird, die wiederum schneller ist als die derzeitige Technologie Glasfaser.



## Feuerwehr Illerzell

### Sicherheit braucht ein Zuhause

In Zeiten zunehmender Herausforderungen durch Extremwetter, Verkehrsunfälle und technische Hilfeleistungen wird eines immer deutlicher: Die freiwillige Feuerwehr ist das Rückgrat der kommunalen Sicherheit. Doch damit sie ihre Aufgaben zuverlässig erfüllen kann, braucht sie mehr als nur Engagement – sie braucht auch ein funktionales und modernes Feuerwehrgerätehaus. Genau das ist in Illerzell leider seit Jahren nicht mehr vorhanden, da das Bestehende bereits in die Jahre gekommen ist.

Wieder einmal legte der vom Stadtrat in Auftrag gegebene Feuerwehrbedarfsplan dies offen. Bei den Fahrzeugstellplätzen und den Stellplätzen für die Privatfahrzeuge (für am Einsatz beteiligte Einsatzkräfte), besteht dringender Handlungsbedarf.

Ein Feuerwehrgerätehaus – mehr als nur ein Gebäude.

Das Gerätehaus ist das Herzstück jeder Feuerwehr.

Es ist nicht nur der Ort, an dem Einsatzfahrzeuge und Ausrüstung untergebracht sind, sondern auch der Treffpunkt für Ausbildung, Kameradschaft und Organisation. Ein gut ausgestattetes Gerätehaus bietet:

**Sichere und schnelle Einsatzbereitschaft:** Kurze Wege, funktionale Tore und moderne Technik ermöglichen ein rasches Ausrücken im Ernstfall.

**Hygiene und Gesundheitsschutz:** Separate Umkleiden, Duschen und Schwarz-Weiß-Trennung sind heute Standard, um die Einsatzkräfte vor Schadstoffen zu schützen.

**Ausbildung und Gemeinschaft:** Schulungsräume, Aufenthaltsbereiche und Technikräume fördern die Weiterbildung und den Zusammenhalt der Mannschaft.

Ein veraltetes oder zu kleines Gerätehaus gefährdet nicht nur die Einsatzfähigkeit, sondern auch die Motivation der Feuerwehrleute.



### Die freiwillige Feuerwehr – Ehrenamt mit Verantwortung

Ohne die freiwillige Feuerwehr wären viele Gemeinden aufgeschmissen. Sie ist nicht nur ein Sicherheitsfaktor, sondern auch ein Symbol für Solidarität und Bürgersinn.

### Investition in die Zukunft

Ein modernes Feuerwehrgerätehaus und die Unterstützung der freiwilligen Feuerwehr sind keine Luxusausgaben, sondern eine Investition in die Sicherheit und Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger.

Gemeinden, die hier vorausschauend handeln, stärken nicht nur den Katastrophenschutz, sondern auch das Ehrenamt und die lokale Gemeinschaft.

Auch wenn die kommunale Haushaltslage angespannt ist, darf an Sicherheit keinesfalls gespart werden.

# Neue Rathausmitte - Bürgerentscheid wegen angeblicher Rechtswidrigkeit abgelehnt!

Nachdem eine Beteiligung der Bürgerschaft über einen möglichen Bürgerentscheid bereits durch die Mehrheit des Stadtrates abgelehnt wurde, initiierte die SPD Vöhringen ein Bürgerbegehren. Hierzu wurden die geforderten 960 Unterschriften aus der Bevölkerung mit rd. 1400 Unterschriften übererfüllt und Bürgermeister Neher übergeben. Dieser beauftragte eine Anwaltskanzlei zur Überprüfung der Rechtmäßigkeit des geforderten Bürgerentscheides. Diese Anwaltskanzlei, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Lipinski, vertritt die rechtliche Auffassung, dass das Bürgerbegehren aus mehreren Gründen abzulehnen sei. Von Täuschung und Irreführung war hier unter anderem die Rede.

## Stadträte waren von der Abstimmung ausgeschlossen

Dieser Empfehlung folgte der Vöhringer Stadtrat durch einen mehrheitlichen Beschluss, bei dem aber die Initiatoren des Bürgerbegehrens, die selbst auch Mitglieder des Stadtrates sind, von der Abstimmung wegen angeblicher Befangenheit ausgeschlossen wurden.

Wir, die SPD Vöhringen, weisen diese unhaltbaren Vorwürfe mit aller Deutlichkeit zurück. Die beauftragte Kanzlei hatte weder die Information, dass bei dieser Unterschriftensammlung Beiblätter, eine Informationsveranstaltung sowie ein öffentlich zugängliches Modell der geplanten Bebauung zur weiteren Aufklärung beigetragen haben.

Jeder Bürgerin und jedem Bürger, die/der sich durch ihre/seine Unterschrift zum Ausdruck gebracht hat, dass die geplante Bebauung des Areals „Neuen Rathausmitte“ nicht der Vorstellung der Bevölkerung entspricht, war klar, weshalb hier eine Unterschrift geleistet wurde.

Die SPD Vöhringen diskutierte in ihrer letzten Jahreshauptversammlung über die weitere Vorgehensweise und beschloss, die Münchner Anwaltskanzlei Klimesch und Kollegen, die hier Verwaltungsrecht-Spezialisten sind, zu beauftragen, um zu klären, ob die Ablehnung des Bürgerbegehrens rechtens war. Das Ergebnis dieser Überprüfung ergab, dass das Bürgerbegehren laut RA Klimesch, in

allen Belangen zulässig gewesen wäre, was unsere Annahme bestätigte. Nachdem wir nun wissen, dass zwei Anwälte zu unterschiedlicher Interpretation kommen, bliebe nur noch eine gerichtliche Klärung vor dem Verwaltungsgericht Augsburg. Ein eingereicherter Eilantrag unseres Rechtsanwaltes Klimesch führte dazu, dass das Gericht eine



Einschätzung der juristischen Situation abgab.

Das Gericht kam zu der Einschätzung, dass einzig die genaue Benennung der betroffenen Grundstücke nicht erfolgt sei und somit zur berechtigten Ablehnung geführt habe.

## „Das Grundstück“ war das Problem.

Wir, die Initiatoren des Bürgerbegehrens sprachen von: „Das Grundstück“ der „Neuen Rathausmitte“ und nicht von den genau betroffenen Flurstücks-Nummern.

Hiergegen empfahl uns RA Klimesch Beschwerde beim Verwaltungsgericht einzulegen.

In einer weiteren Vorstandssitzung der SPD Vöhringen sprachen wir uns aber gegen eine Beschwerde aus.

Da wir, die SPD Vöhringen, für ein vernünftiges Miteinander plädieren, haben wir beschlossen, von einer weiteren gerichtlichen Klärung vorerst abzusehen. Mit dieser Entscheidung

haben wir die Tür für offene Gespräche, im Sinne der Bevölkerung, die hier mit ihrer Unterschrift eine klare Haltung bezüglich der Bebauung der „Neuen Rathausmitte“ vertritt, geöffnet und hoffen, dass dies bei den Gesprächen mit allen Parteien, mit der Verwaltung und mit dem Investor IllerSenio auf fruchtbaren Boden fällt.

Bürgermeister Neher informierte in der letzten Stadtratssitzung über diese rechtliche Prüfung durch die Initiatoren des Bürgerbegehrens.

Unserem Fraktionsvorsitzenden Volker Barth, u.a. Initiator des Begehrens, wurde in dieser Sitzung das Wort entzogen und so konnte er keine Erklärung gegenüber dem Gremium abgeben, weshalb dann der Weg über eine Pressemitteilung genommen werden musste.

Ebenfalls brisant war außerdem die Vergabe dieses Areals an einen (diesen) Investor.

Schließlich hat die Informationspolitik seitens des Bürgermeisters aber auch seitens LBBW, die für die Vergabevorbereitungen verantwortlich war, erheblich zu einem Vertrauensverlust geführt.

In einem Protokoll über die Vergabe stand, dass mehrere mögliche Investoren ihre Projekte dem Entscheidungsgremium vorgestellt haben und sich ein Sieger mit der meisten Punktezahl herauskristallisiert habe. Das Entscheidungsgremium schlägt deshalb dem Stadtrat vor, den Zuschlag an den zu geben, der die meisten Punkte erhalten habe. Dies wurde so auch von Bürgermeister Neher vorgebracht.

Dieses Protokoll diene nun dem kompletten Stadtrat als Unterlage, um bei der Sitzung nach bestem Wissen und Gewissen dem „Gewinner“ den Zuschlag zu geben. So weit so gut.

Der Haken daran:

**An der Sitzung, bei dem die möglichen Investoren angeblich ihre Projekte vorgestellt haben, war nur ein einziger Investor da.**

Nur IllerSenio hat ein Projekt vorgestellt. Die drei weiteren Interessenten haben an dieser Sitzung gar nicht teilgenommen und ihre Bereitschaft hier zu investieren zurückgezogen.

**Diese Informationspolitik gleicht einem Skandal!!**

# Ein Pumptrack für Vöhringen?

Pumptrack-Anlage für Jung und Alt in Vöhringen: Genehmigung im Stadtrat beschlossen.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 27. März 2025 die Errichtung einer Pumptrack-Anlage ohne Gegenstimme genehmigt. Die Anlage soll „Am Sportplatz“ Illerzell, angrenzend an das Illertal Gymnasium Illerzell (Funkenfeuerplatz), entstehen. Aufgrund ihrer Lage kommt die Anlage nicht nur Vöhringen zugute, sondern auch den Nachbarorten Senden und Wullenstetten. Eine Anfrage an die Stadt Senden zeigte jedoch kein weiteres Interesse am Projekt, sodass die Umsetzung primär von der Stadt Vöhringen getragen wird. Die Lage am Gymnasium ist aus logischer und interkommunaler Sicht richtig, so die Meinung der Verwaltung. Um den Bau zu ermöglichen, wird der Funkenfeuerplatz verlegt; so kann der unabhängige Betrieb beider Einrichtungen gewährleistet bleiben.

**Konzept und Nutzung:** Geplant ist ein geschlossener Rundkurs mit Wellen, Steilkurven und Sprungelementen, realisiert von der Firma RadQuartier (Rehau). Die Anlage richtet sich an Rollsportgeräte wie Mountainbikes, BMX, Skateboards und Inlineskates – aber auch für Rollstühle. Es ist eine Teilhabe aller Menschen und bietet die Möglichkeit Inklusion und Integration zu fördern. Ein weiteres Ziel ist es, Alters- und Leistungsstufen übergreifend, Balance, Koordination und Fahrtechnik zu fördern. Laut Planer Jarosch seien ältere Nutzer mit bis zu 85 Jahren an solchen Anlagen gesichtet worden, was die gemeinschaftliche Nutzung durch Großeltern und Enkel unterstreicht. Ein wichtiger Punkt sind zur eigenen Sicherheit Nutzungsregeln wie zum Beispiel: Helmpflicht, weitere Schutzausrüstung, nur fahren, wenn eine weitere Person anwesend ist, technisch einwandfrei funktionierende Fahrzeuge wie Mountainbike, Dirtbike, BMX, E-Bike, Laufräder, Roller, Skateboard usw., Fahrtrichtung beachten, Rücksicht auf andere Nutzer, Anlage nur bei Tageslicht

befahrbar, um nur die wichtigsten Hinweise zu nennen. Die Pumptrack-Anlage kann Mittelpunkt von Veranstaltungen werden, mit einer bunten Palette an Meetings wie:

- **Schrauberkurs:** Ein Highlight für alle Fahrradliebhaber: Ein Schrauberkurs, der die Teilnehmer in die Grundlagen der Fahrradreparatur einführt. Hier haben die Besucher die Möglichkeit, Reparaturen an ihren Bikes selbst durchzuführen und wertvolle Tipps von Experten zu erhalten.

- **Beeindruckende Vorführungen** von BMX-Fahrern, Dirtbike-Akrobaten und Longboard-Profis. Hier können Sportler ihre Fähigkeiten auf dem NewTec Pumptrack unter Beweis stellen und die Besucher mit sehenswerten Tricks und Stunts begeistern.

- **Safety-Check:** Sicherheit geht vor! Damit das eigene Rad nicht zur Gefahrenquelle wird, sollte dieses regelmäßig einem Safety-Check unterzogen werden. Unter fachmännischer Anleitung wird gezeigt, auf was zu achten ist. Bei Technik und Sicherheit plant RadQuartier einen Motorik-Park mit falldämmender Oberfläche.

Die Anlage liegt in einem familienfreundlichen Bereich und wird TÜV-geprüft, sowie mit einem umfassenden Beschilderungskonzept ausgestattet, damit sollen Versicherungskosten

überflüssig werden. Eine Bürgerbeteiligung in Form eines Workshops mit der Stadtjugendpflege und Vertretern der Mountainbike-AG ist vorgesehen, um breite Akzeptanz sicherzustellen.

Natürlich sind solche Projekte auch mit Kosten verbunden. Die Kommunen profitieren von Fördermöglichkeiten über das EU-Programm LEADER, sowie vom Bayerischen Staatsministerium. Förderkriterien sehen Zuschüsse von bis zu 50 Prozent der Kosten vor. Die finalen Förderzusagen hängen von der Einreichung des Förderantrags ab, entsprechende Abstimmungstermine mit LEADER-Koordinatoren stehen noch aus.

**Ausblick:** Es besteht die Hoffnung, dass Vöhringen durch die neue Anlage an Attraktivität gewinnt und die Umsetzung zeitnah erfolgt. Die geplante Anlage kann später durch Sitzgelegenheiten, Unterstände ergänzt werden. Ausreichende Parkmöglichkeiten sind vorhanden. Der städtische Bauhof wird als Anlaufstelle für Ordnung und Sauberkeit sorgen. Insgesamt wird die Pumptrack-Anlage ein Mehrwert für Nutzerinnen und Nutzer sowie für die Stadt Vöhringen sein. Mit dieser Anlage wird nicht nur ein modernes Bewegungsangebot, sondern auch einen Ort für Gemeinschaft und Begegnung geschaffen.



So oder ähnlich wird die Anlage in Abstimmung mit RadQuartier, der Stadtjugendpflege und der Mountainbike-AG aussehen.

# Stillstand auf zwei Rädern – Die schwierige Lage für Radfahrer in Vöhringen

Vöhringen ist eine Stadt mit Potenzial – landschaftlich reizvoll, verkehrstechnisch gut angebunden und mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern. Doch wer sich hier aufs Fahrrad setzt, merkt schnell: Für Radfahrer geht es nicht voran. Die Infrastruktur ist lückenhaft, die Sicherheit oft fragwürdig, und der politische Wille zum Wandel scheint zu fehlen.

## Radverkehrskonzept – gut gemeint, aber nicht umgesetzt

Zwar existiert ein Radverkehrskonzept für Vöhringen und seine Ortsteile, doch in der Praxis bleibt vieles Stückwerk.

Es reicht nicht ein bisschen Farbe in die Hand zu nehmen oder Reparaturstationen zu installieren. Das gehört mit Sicherheit dazu, löst aber das Grundproblem nicht.

Die Verkehrsführung priorisiert weiterhin den motorisierten Individualverkehr, während Radfahrer sich oft mit schmalen Fahrbahnrandern oder gemeinsam genutzten Gehwegen begnügen müssen.

Die Sicherheit auf dem Rad ist in Vöhringen keine Selbstverständlichkeit.

## Verkehrssicherheit

### Fußgängerampel an der Rue de Vizille kommt

Endlich sicher über die Rue de Vizille: Nach jahrelangen Diskussionen, Anträgen der SPD und Bürgerwünschen wird nun endlich eine Fußgängerampel an der Rue de Vizille installiert. Besonders der Bereich rund um die Mittelstraße und die Richard-Wagner-Straße galt lange als gefährlich für Fußgänger, insbesondere für Schulkinder, ältere Menschen und Personen mit eingeschränkter Mobilität.

Diese soll den Verkehrsfluss nicht unnötig stören, aber bei Bedarf für sichere Querungsmöglichkeiten sorgen.

Die Ampel soll laut aktuellen Planungen **Ende Oktober** dieses Jahres installiert und in Betrieb genommen werden. Damit geht ein lang gehegter Wunsch vieler Bürgerinnen und Bürger endlich in Erfüllung.

Viele Bürgerinnen und Bürger berichten von gefährlichen Situationen, die sie täglich erleben – und von einem Gefühl, im Straßenverkehr nicht ernst genommen zu werden.

Was müsste passieren?

Damit sich die Situation für Radfahrer in Vöhringen verbessert, braucht es:

**Klare politische Beschlüsse** für durchgängige und sichere Radwege. Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in die Verkehrsplanung, die sich gezielt um Radinfrastruktur kümmert.

**Digitale Lösungen**, um Bürgerbeteiligung und Planung effizienter zu gestalten.

**Mutige Führungskräfte**, die sich für die Mobilitätswende stark machen.

Andere Städte zeigen, dass es geht. In Senden findet man immer mehr Fahrradstraßen.

In Illertissen werden Radwege ausgebaut. ...

Warum nicht auch Vöhringen?

## Erfolgreich

### SPD Vöhringen erradelt Spitzenplatz beim Stadtradeln 2025

Mit großem Engagement und sportlichem Ehrgeiz hat die SPD Vöhringen beim diesjährigen Stadtradeln ein beeindruckendes Ergebnis erzielt. Das Team sicherte sich den 3. Platz in Vöhringen bei den Gesamtkilometern – ein starkes Zeichen für Umweltbewusstsein und Teamgeist. Besonders bemerkenswert: Platz 1 bei den Kilometern pro Radelnden! Dieser Spitzenwert zeigt, dass die Teilnehmer der SPD Vöhringen besonders aktiv waren. Jeder einzelne Kilometer zählt – und das Team hat eindrucksvoll bewiesen, wie viel man gemeinsam bewegen kann.

Die Kombination aus sportlicher Aktivität, Gemeinschaft und nachhaltigem Denken macht das Stadtradeln zu einem besonderen Ereignis – und die SPD Vöhringen zu einem Vorbild in Sachen Engagement.

Mit diesem Erfolg im Rücken blickt die SPD Vöhringen motiviert auf kommende Aktionen – denn nach dem Stadtradeln ist vor dem Stadtradeln!

## Leserbrief

### “Bürgerbegehren gehören zur DNA der Freien Wähler!”

Sagt der bayerische Wirtschaftsminister Aiwanger (FWG).

Wo ist denn die DNA der Vöhringer FWG geblieben? - Ist sie in Vöhringen nur noch Mehrheitsbeschaffer der CSU?

Ich bin Anfang des Jahres aus der FWG ausgetreten, weil der Populismus ihres Vorsitzenden nicht mehr zu ertragen ist.

- und die Vöhringer “Freie Wählergemeinschaft” ganz offensichtlich keine eigene Stimme mehr hat (man hört ja auch nichts von denen im Stadtrat).

Die Freien Wähler sind nicht mehr das, was sie unter Peter Kelichhaus mal waren. Ihre Verweigerung, dem Bürgerbegehren zur neuen Mitte von Vöhringen zuzustimmen, das geht in diesem Sinne meiner Meinung nach gar nicht!

Jetzt bin ich Mitglied der Vöhringer SPD, die zusammen mit den Grünen noch die Stimme gegen unsinnige Entscheidungen erheben.

Hans Trips aus Illerberg

# Probleme mit parkenden Fahrzeugen in Anliegerstraßen

Schon vor über einem Jahr kamen Anlieger des Lerchenwegs auf die SPD Vöhringen zu und schilderten ihre Probleme mit parkenden Fahrzeugen in ihrer Straße. Weil die Vogelstraße in der Regel schon komplett zugeparkt ist (Linienbusse kommen nur noch knapp durch), parken auch im angrenzenden Lerchenweg viele Dienst- und Mitarbeiter/innen-PKWs von IllerSenio. In dieser eh schon engen Straße kommen die Anlieger auf beiden Seiten dann kaum oder sogar gar nicht mehr aus ihren Einfahrten heraus.

Die SPD-Fraktion brachte dieses Problem in einer Bauausschusssitzung vor und machte den Vorschlag, im Lerchenweg ein Schild mit dem Zeichen „Anlieger frei“ aufzustellen. Schließlich handelt es sich hier um

keine Durchgangsstraße. Die Stadtverwaltung lehnte diesen Vorschlag ab. Begründung:

Das Parkproblem würde sich damit auf andere Straßen verlagern und man schaffe hier einen „Präzedenzfall“ den auch andere Vöhringer Bürger in ihrer Straße für sich reklamieren könnten.

Für uns ist das reine „Problem-Abwehr“ anstatt sich bürgernah und lösungsorientiert darum zu kümmern.

Die Stadtverwaltung hätte mit den Anliegern im Lerchenweg und den Verantwortlichen von IllerSenio Kontakt aufnehmen können um nach einer guten, nachbarschaftlichen Lösung zu suchen. Zum Beispiel sind andere umliegende Straßen nicht so eng wie



der Lerchenweg. Und wie wird sich das Problem erst zuspitzen, wenn das neue Pflegeheim eröffnet und das bisherige Haus in betreutes Wohnen umgebaut ist?

Wegducken ist keine vorausschauende Stadtpolitik!

## Stadtratssplitter

# Stellplatzverordnung kommt doch...

Die SPD-Fraktion im Stadtrat Vöhringen stellte bereits im April 2022 den Antrag zur Erstellung einer Satzung über die Zahl der zu errichtenden Stellplätze für Kraftfahrzeuge (Stellplatzsatzung) mit folgender Begründung:

Der Motorisierungsgrad in Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten stetig zugenommen. Hinzu kommt, dass gerade bei Mehrfamilienhäusern mangels Keller oder sonstigen Abstellflächen, die PKW-Stellplätze zum Abstellen von Fahrrädern, Spiel- und Gartengeräten benutzt werden und so nicht mehr ihrem eigentlichen Zweck dienen können. Daraus resultiert, dass auch in Vöhringen immer mehr PKW's auf den Straßen stehen. Dies führt zu weniger Raum im Straßenverkehr. Die Realität in deutschen Haushalten deckt die bayerische Verordnung bei weitem nicht mehr ab. 2 Fahrzeuge sind in einer Familie weitestgehend die Regel.

Unser Ziel war es die Stellplätze bei Neubauten und Nutzungsänderungen deutlich zu erhöhen. Dieser Antrag

wurde aber wieder einmal abgelehnt. Mit dem Inkrafttreten des Ersten Modernisierungsgesetzes zur Bayerischen Bauordnung (BayBO) am 1. Oktober 2025 stand auch für die Stadt Vöhringen ein bedeutender Wandel im Stellplatzrecht bevor. Die bisherige gesetzliche Stellplatzpflicht wird kommunalisiert, das heißt: Gemeinden wie Vöhringen entscheiden künftig selbst, ob und wie viele Stellplätze bei Bauvorhaben erforderlich sind. Die sogenannte Garagen- und Stellplatzverordnung (GaStellV) legt fest, wie viele Stellplätze bei Neubauten oder Nutzungsänderungen geschaffen werden müssen. Bisher war dies landesweit einheitlich geregelt. Ab Oktober 2025 gilt: Nur wenn eine Gemeinde eine eigene Stellplatzsatzung erlässt, besteht eine Stellplatzpflicht.

Somit musste der Stadtrat von Gesetzes wegen doch noch über eine Stellplatzsatzung für Vöhringen reden.

Diese wurde nun auch beschlossen. Das Ergebnis dieser sehr ausgiebigen

und zähen Diskussion war ein Kompromiss. Während die SPD dafür plädierte, für Einfamilienhäuser, Doppelhaushälften und Reihenhäuser auf 2,0 Stellplätze je Wohneinheit festzulegen, war die CSU-Fraktion nur zu 1,5 Stellplätzen bereit. Der Kompromiss lautet nun 1,75 Stellplätze.

Ebenso wurde die Stellplatzzahl für betreutes Wohnen heiß diskutiert.

Unser Vorschlag diesen auf 1,0 Stellplätze anzuheben, wurde durch Stimmengleichheit abgelehnt. Der Vorschlag der CSU, diese auf 0,5 Stellplätze zu belassen, wurde ebenfalls durch Stimmengleichheit abgelehnt. Ein Kompromiss von 0,75 Stellplätze pro Wohneinheit fand hier eine Mehrheit.

Regelungen in den Bebauungsplänen haben aber Vorrang vor dieser Satzung.

Mit diesen Kompromissen erreichten wir dennoch eine Verbesserung für die zukünftige Parksituation in Vöhringen.

# Öffentliche Toilettenanlagen in Vöhringen: Ein Überblick

Die öffentlichen Toiletten in Vöhringen waren nicht immer zuverlässig. Im Stadtzentrum kam es wiederholt zu Schließungen wegen Vandalismus oder Beschädigungen, und häufig fehlten an zentralen Punkten der Stadt passende Einrichtungen.

Erst auf Initiative der Seniorenbeauftragten im Oktober 2022 wurden die Toiletten im Stadtzentrum repariert und noch im selben Jahr wieder in Betrieb genommen. Nicht nur für Seniorinnen und Senioren bedeutet dies eine spürbare Erleichterung.



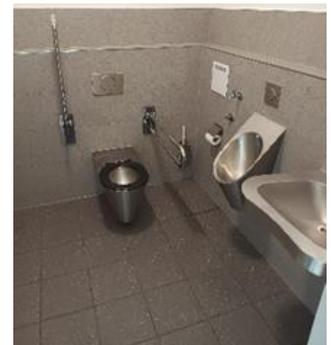
Öffentliche Toiletten Stadtcenter



Eine weitere öffentliche Toilettenanlage befindet sich am Bahnhof Vöhringen. Dank des Engagements von SPD-Stadtrat Roland Bader wurde dort nicht nur eine einfache Toilette installiert, sondern eine barrierefreie Lösung geschaffen, die sowohl von Frauen als auch von Männern genutzt werden kann. Das zeigt: Selbst in Zeiten von Bedenken hinsichtlich Vandalismus lässt sich eine gute, praktikable Lösung realisieren. Sicher ist die Verwaltung gefordert, dafür zu sorgen, dass die Toiletten sauber bleiben und nachts verschlossen sind.

Der Aufwand lohnt sich aber, wie die Bilder zeigen.

Insgesamt demonstriert das Vorgehen der Stadt, dass mit gutem Willen und Zusammenarbeit tragfähige Lösungen entstehen, von denen die Bürgerinnen und Bürger profitieren.



Barrierefreie Toilette im Bahnhof Vöhringen

# Aussegnungshalle Illerzell

Bereits 2019 wurde seitens des Illerzeller SPD-Stadtrates Edmund Klingler angeregt die über 70 Jahre alte Aussegnungshalle an die heutigen Bedürfnisse anzupassen. In der Stadtratssitzung vom 24.11.2022 wurde dann erstmals über die Sanierung der Aussegnungshalle in Illerzell seitens der Stadtverwaltung informiert.

Vom Gremium des Stadtrates wurden neben verschiedenen Sanierungsmöglichkeiten auch ein eventueller Neubau der Aussegnungshalle thematisiert. Es wurden diverse Szenarien untersucht und gegenübergestellt.

Ziel muss es sein, Trauerfeiern – unabhängig von Wetterbedingungen – in würdigem Rahmen durchführen zu können.

## Was ist das Ergebnis?

Das Gebäude soll erhalten bleiben, aber umgebaut werden.

Hierfür soll die derzeit vorliegende Höhe des Fertigfußbodens auf das Niveau des Außenbereiches angepasst werden. Die Stufenanlage auf der Nordseite des Gebäudes könnte somit entfallen, was einem barrierefreien Zugang ermöglicht.

Ein Tieferlegen des Bestandsbodens sollte aus technischer Sicht machbar sein. Besonders dringend ist die Schaffung von sanitären Anlagen

sowie einer witterungsgeschützten Gestaltung der Halle.

Eine **öffentliche behindertengerechte Toilettenanlage** soll auf der Ostseite des Gebäudes angebaut werden.

Eine weitere **überdachte Unterstellmöglichkeit** wird durch ein umlaufendes Vordach im Zuge des Umbaus geschaffen.

Die Gesamtkosten für die Maßnahme werden vom Planungsbüro derzeit auf ca. 265.000 € brutto inkl. Nebenkosten geschätzt.

Ein Neubau würde an gleicher Stelle und gleicher Größe auf ca. 320.000 € brutto inkl. Nebenkosten kommen.

Ein mehrheitlicher Beschluss, dass diese Planung so umgesetzt werden soll, wurde im Stadtrat bereits verabschiedet.

Aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation werden die notwendigen Baumaßnahmen leider erst für das Haushaltsjahr 2026 vorgesehen.



# Kommunalwahl 2026



Ich freue mich, dass Sie sich für unsere „Stimme“ interessieren und somit auch für das, was hier in Vöhringen so geschieht.

Haben Sie denn Interesse sich aktiv in die Stadtpolitik mit einzubringen?

Am 8. März 2026 finden in Bayern die Kommunalwahlen statt. Hier bietet sich Ihnen die Möglichkeit, über die Liste der SPD, sich für ein Stadtratsmandat zu bewerben. Im Vordergrund steht bei uns nicht die parteipolitische Orientierung, sondern das Interesse für die positive Entwicklung Vöhringens und seinen Ortsteilen. Eine Mitgliedschaft in der Partei ist nicht Voraussetzung. Haben Sie sogar Interesse für das Amt des Bürgermeisters oder Bürgermeisterin zu kandidieren?

Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich ganz unverbindlich hierzu beraten. Wir freuen uns auf Sie!

Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat Vöhringen und Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Vöhringen

**Volker Barth**

## Rätselecke (Sudoku)

mittel

		3					
6	8			7			
5		4		1			
	2						
1	7				2	6	
			4		8		
8			7		5	3	4
							7

schwer

5						4	
			6			7	
	4						
	3				7		
	2		1	6			3
3		8					2
			8	5			7
		2			1		

## Liebe Leserinnen und Leser,

ist Ihnen in letzter Zeit auch etwas aufgefallen bzw. widerfahren, über das Sie sich (besonders) geärgert haben und eigentlich der Ansicht sind, dies müsste einmal öffentlich angesprochen werden?

In unserer **Meckerecke** geben wir Ihnen dazu die Möglichkeit.

Schreiben Sie uns an oder mailen Sie uns. Wir nehmen uns Ihres Ärgernisses an und wenn gewünscht, werden wir es in einer der nächsten Ausgaben unserer Stimme veröffentlichen.

Kontaktadresse: SPD-Ortsverein

Volker Barth

Ulrichstr. 19, 89269 Vöhringen

07306/2614

[volker.barth@spd-voehringen.de](mailto:volker.barth@spd-voehringen.de)

## In eigener Sache

Im Rahmen unseres politischen Stammtisches laden wir Sie recht herzlich zur

**Informationsveranstaltung**  
zu aktuellen Themen der Stadtratsarbeit  
ein.

Themen werden unter anderem sein:

**"Neue Rathausmitte,,  
Ärztehaus  
Parkplatzsituation – Stellplatzverordnung**

Des Weiteren möchten wir mit Ihnen in einen Dialog gehen, um zu erfahren, was Sie bewegt.

*Weißwürste und Brezeln hierzu spendiert Ihre SPD*

Wann: **28. September 2025, 10.00 Uhr**

Wo: Nebenzimmer der Sportparkgaststätte  
Vöhringen, Sportparkstr. 10, 89269

Vöhringen

**SPD**

## Die Stimme

Sie finden uns auch auf:

Facebook

**SPD Vöhringen**

Instagram

**spd\_ov\_voehringen**

im Internet

**[www.spd-voehringen.de](http://www.spd-voehringen.de)**

## Impressum

Herausgeber:

SPD-Ortsverein Vöhringen

Verantwortlich: Volker Barth

Ulrichstr. 19, 89269 Vöhringen

[volker.barth@spd-voehringen.de](mailto:volker.barth@spd-voehringen.de)

Fotos: SPD Vöhringen

Verbreitung: Stadt Vöhringen und seine Stadtteile